

# Volks- und Anzeigebblatt

für  
Winnenden und seine Umgegend.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Nr. 8

Samstag den 30. Januar 1869.

Frankfurt, 25. Januar.

Ein Recept gegen Kriegsbesorgnisse gibt die „Kreuzzeitung“ in ihrem gestrigen Britartifel. Das hauptsächlichste Ingrediens ist die nachstehende Phrase des feudalen Blattes: „wir sind fest überzeugt, daß der Kaiser der Franzosen in seiner Klugheit nicht daran denkt, Krieg machen zu wollen.“ Diese Ueberzeugung wird aus drei Momenten geschöpft: 1) aus der Annahme, daß ein Angriff auf Deutschland das deutsche Volk vollends einigen würde; 2) daraus, daß Napoleon bei einem Kriege mit Preußen mehr riskirte als das letztere; „würden wir in einer Schlacht besiegt, nun so hätten wir eben eine Schlacht verloren; würden die Franzosen besiegt, so könnte sich mit der Niederlage der französischen Armee leicht die Niederlage der Napoleonischen Dynastie verknüpfen; 3) daraus, daß Napoleon einen so großen Krieg nicht persönlich leiten, sondern die einheitliche Leitung einem General übertragen müßte; „würde nun dieser General selbst die glänzendsten Siege erkämpfen — es fragt sich, ob die Lorbeeren desselben der Napoleonischen Dynastie erwünscht sein dürften.“ Die „Kreuztg.“ schließt daraus: „Dieses wie noch vieles Andere wird der französische Kaiser im vollsten Umfange und gründlicher als wir zu würdigen wissen, so daß, da Deutschland selbstverständlich gegen Frankreich nicht angriffsweise vorgehen wird, nach unserem Dafürhalten man nur in einem Falle vielleicht an Krieg zu denken hätte, nämlich in dem Falle, daß im nächsten Frühjahr die Wahlen zum Gesetzgebenden Körper Frankreichs völlig regierungsfeindlich ausfallen sollten. Das ist aber nicht zu erwarten; auch spricht die französische Thronrede in dieser Beziehung eine Zuversicht aus, die nichts zu wünschen übrig läßt.“ Man sieht, das sind politische Kannegießereien der allergeböhnlichsten Art, womit der angefündigte Zweck, ängstliche Gemüther zu beruhigen, schwerlich erreicht werden wird.

(Frankfurter Zeitung.)

## Tagesereignisse.

**Landwigsburg, 27. Jan.** Ein erst im November eingerückter Reute der Reiterei verlor vorgestern sein Leben in Folge eines Sturzes vom Pferde.

**Mün, 24 Jan.** Nach dem Jahresbericht des Dombaumeisters Trähn über die Arbeiten am Münster im Jahr 1868 wurden im Ganzen verbaut 29,558 fl. 26 kr., wobei insbesondere in den Monaten Oktober und November die Restauration der St. Valentinstapelle hervorzuheben ist. Beschäftigt waren in der Münsterbauhütte 30 Steinmehnen, 8 Lehrlinge, 25 Arbeiter, zusammen 63 Mann. Die freiwilligen Beiträge in 25 Jahren beliefen sich auf 233,319 fl. 27 tr.

**Darmstadt, 21. Jan.** Die „Darmstädter Zeitung“ läßt sich über die hier gestern wahrgenommenen Erdstöße also vernehmen: Am gestrigen Tage wurde hier abermals mehrere Erdstöße verspürt: die beiden ersten, deren einer um 8, der andere um 11 Uhr Morgens statt hatte, wurden von verschiedenen Personen, die in ihren Aussagen mit einander übereinstimmen, wahrgenommen. Drei weitere erfolgten im Verlaufe des gestrigen Nachmittags, deren erster, etwa 12 Secunden andauernd, um 2 Uhr 27 Minuten sowohl in der Altstadt wie in der Neustadt wahrgenommen wurde, während die beiden andern, schwächeren Stöße, vorzugsweise an der östlichen Seite der Stadt bemerkt waren und auch von dem Berichterstatter genau beobachtet wurden. Der zweite der Nachmittagsstöße, der etwa 4 Secunden anhielt, trat um 5 $\frac{1}{4}$  Uhr, der dritte, ungefähr 12 Secunden andauernde, trat um 7 $\frac{3}{4}$  Uhr ein. Mit beiden war ein unterirdisches Rollen und eine deutlich wahrnehmbare Erderschütterung verbunden. Die Richtung sämmtlicher Erdstöße ging von Süd nach Nord. Wirkungen hatte

vorzugsweise der um 2 Uhr 27 Min. stattgehabte Erdstoß, und waren dieselben noch viel bemerkbarer als bei der in der Nacht vom 12. auf den 13. Januar stattgehabten Erschütterung. Schülffeln fielen an verschiedenen Orten von den Gestellen, Schellen erklangen, Mörtel fiel vielfach von den Wänden, in dem Postgebäude bogen sich 2 Balken aus einander und an den Eisenbahnbauten bei Treifa rutschten Böschungen herab. Die wiederkehrenden Erdstöße haben, wie leicht begreiflich, hier bei ängstlichen Gemüthern Besorgnisse hervorgerufen. Vorläug sind dieselben nicht gerechtfertigt. Obwohl in den letzten acht Tagen in den öffentlichen Blättern wenige Mittheilungen über Beobachtungen von Erdstößen enthalten waren und es daher nicht möglich ist, vorerst das Centrum, von dem diese Erschütterungen ausgehen, zu ermitteln, so ist es doch, namentlich nach dem gestern eingetroffenen Telegramme aus Calcutta, wahrscheinlich, daß die hier beobachteten Erschütterungen nur secundärer Natur und, deren abermalige Wiederholung selbst nicht einmal Anlaß zu Besürchtungen werden könnte. Erwünscht wäre es, wenn bei einer nochmaligen Wiederholung der Erschütterungen die von auswärtig eintreffenden Angaben möglichst genau und zuverlässig, namentlich hinsichtlich der Zeit und Richtung, gemacht würden, da diese Momente bezüglich der Fortbewegung der Erschütterung und hinsichtlich des Ausgangspunktes derselben von Wichtigkeit sind.

**Berlin, 22 Jan.** Die „Staatsb.-Ztg.“ erzählt einen sehr anstößigen Vorfall, der in einer hiesigen Kirche bei einer Trauung vorgekommen. Der Geistliche habe um des Myrthenranzes willen — also wieder im Antriebe jener edelhaften Schnüffelei, welche für den Psychologen nur die unterste Stufe auf jener Leiter unzuchtiger Gelüste ist, deren letzte Sprosse die belgischen Kaiserschneitte und „Herr Preuß“ bilden — einen großen Lärm verführt und selbst, als seinem Verlangen

## Seuilleton.

### Des Königs Vote.

(Schluß.)

Hier erreichten sie die Schmiede, und wurden ehrerbietig von Karl Wild begrüßt.

„Mein Herr, wenn ich mich nicht irre“, rief Wild vergnügt aus, nachdem er den Fremden ebenfalls genau betrachtet, und aufmerksam auf seine Stimme gehorcht hatte, „wenn ich mich nicht irre, sind Sie der

königliche Vote, der in jener Nacht den Generalpardon für schuldige Rebellen verkündigte. Es war ein Wort zur Zeit, mein Herr, und ich habe dessen Kraft an mir erfahren, denn es verhalf mir aus der Finsterniß zum Licht, und verwandelte den Störenfried des Orts in einen demüthigen und glücklichen Menschen. Und jetzt ist der rebellische Schmidt unter Gottes Beistand selbst ein königlicher Vote geworden, und sucht sein Wort weiter zu verbreiten.“

gewillfahrt, sich in seinen Strafreden bis zur thätlichen Mißhandlung der Braut, einem Schlag ins Gesicht hintreiben lassen.

(Trsftr. Btg.)

**Mannheim, 21. Jan.** In der „Mannheimer Abendztg.“ rügt ein Reisender folgende grobe Fahrlässigkeit im Eisenbahndienste. Mit dem am 18. d. um 12 Uhr hier abgehenden Schnellzuges waren wir, wie es öfter vorkommt, genöthigt in Friedrichsfeld einige Zeit auf den Zug von Heidelberg zu warten; als nun endlich dieser Zug angekommen, der Mannheimer Wagen angehängt werden sollte, ist jener so stark an diesen herangefahren, daß der Wagen einen starken Stoß erhielt und mindestens 100 Schritt zurückprallte und noch weiter zurückgefahren sein würde, wenn nicht der Wagenwärter, der das schnelle Heranfahren bemerkte, hinaufgesprungen und die Bremse angezogen hätte. Zwischen Großsachsen und Weinheim, ferner zwischen Oberstadt und Darmstadt, fuhr der Zug so langsam, daß man jeden Augenblick an den Stillstand des Zuges glaubte, öfters ging es wieder mit großer Geschwindigkeit. Niemand konnte sich entziffern, was diesen Unregelmäßigkeiten zu Grunde liege, bis endlich in Darmstadt zum Schrecken aller Mitreisenden das Räthsel darin seine Lösung fand, daß der Lokomotivführer in völlig betrunkenem Zustande war, aber auch der Art, wir sahen es selbst, daß derselbe nicht im Stande war, einen Schritt ohne geführt zu werden, weiter zu kommen. Obschon die Trunkenheit des Lokomotivführers schon in Friedrichsfeld bemerkt wurde — und bei richtiger Inspektion schon bei der Abfahrt hätte gesehen werden müssen — so ließ man dennoch einen trunkenen Menschen von Friedrichsfeld bis Darmstadt den Zug leiten; die Mitreisenden können von Glück sagen, daß außer einer halben Stunde Verspätung nichts Weiteres vorgefallen ist.

### Frankreich.

**Paris, 26. Januar.** Gestern früh wurde die Tabaksmanufaktur zu Marseille geschlossen, weil man aus den Aeußerungen einiger Arbeiterinnen entnommen hatte, daß heute in den Werkstätten ein Tumult losgehen sollte. 400 Cigarrenarbeiterinnen verfügten sich sofort nach der Präfektur, wo man sie aber nicht annahm, sondern sie wissen ließ, daß der Präfekt zehn von ihnen annehmen wolle, die unter den ältesten und ruhigsten auszuwählen seien. Nachmittags erschienen die zehn, die übrigen blieben auf dem Platz vor dem Präfekturgebäude, wo sich auch sonst noch 4—5000 Menschen angesammelt hatten. Sie baten um Wiederaufnahme einiger wegen Beleidigung eines Werkführers am Tag zuvor verabschiedeten Arbeiterinnen. Sie zogen sich sodann zufriedengestellt zurück und die Menge verließ sich in Ruhe. Kein Geschrei und kein Gesang ertönte. In einigen Tagen sollen die Werkstätten der Manufaktur wieder geöffnet werden. — Der Deputirte Andre vom Garddepartement, einer der jüngsten Deputirten und einer der reichsten Gutsbesitzer Frankreichs wird sich mit der zweiten Tochter des Staatsministers Rouher vermählen. Der Bräutigam hat eine Million Franken Renten und die Braut bringt eine halbe Million Heirathsgut ohne ihre Aussteuer, die sich auf den gleichen Werth beläuft, mit. —

In Aubervilliers ist die große Spinnerei von Castier Buisson mit Maschinen und Borräthen niedergebraut. Man schätzt den Schaden auf 1½ bis 2 Millionen Franken.

### Belgien.

**Brüssel, 25. Jan.** Heute Morgen um 11 Uhr fand das Leichenbegängniß des Kronprinzen statt. Trotz des kalten Wetters hatte sich eine große Menschenmasse nach Laeken begeben und drängte sich auf dem Wege des Leichenzuges vom Schlosse nach der Kirche. Die Häuser des Ortes trugen sämmtlich Trauerfahnen oder sonstige Embleme. Der Sarg ward von 12 Unteroffizieren von der Armee und der Nationalgarde getragen. Es folgten ihm der König und der Graf von Flandern, dann die Deputationen der großen Staatskörper, des Senats, der Repräsentantenkammer, des Kassationshofes, das Haus des Königs und der Königin, die Generale und höheren Offiziere und eine Menge von anderen Personen. Die Geistlichkeit des Ortes, der Erzbischof von Mecheln und die übrigen Bischöfe und Prälaten gingen vor dem Sarge her. In der Kirche celebrierte der Erzbischof von Mecheln die Totenmesse, nach deren Beendigung der Sarg in das Gewölbe hinabgetragen und neben dem des König Leopold I. bestattet wurde. Am Mittwoch wird in der Kathedrale von Brüssel ein feierliches Totenamt und Ledeum gehalten werden. Die Trauer um den Tod des königlichen Prinzen ist allgemein.

### Spanien.

**Madrid, 25. Januar.** Die Ermordung des Civil-Gouverneurs von Burgos geschah in dem Augenblick, wo sich derselbe in den Dom begab, um ein Inventar aufzunehmen über die in der Kirche befindlichen Bücher, Dokumente, Gemälde u. s. w., welche gemäß den neuen Instruktionen des Ministers Borilla in das Eigenthum des Staates übergeben sollen. In Burgos gab sich eine allgemeine Entrüstung über diesen Mord kund. Die „Freiwilligen der Freiheit“ stellten sich sofort auf Seiten der Regierung. Die Civilbehörden legten ihre Vollmachten in die Hände der Militärbehörden nieder. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. — Die „Gazeta“ bestätigt die Verhaftung von 70 Personen, darunter viele Geistliche. — Es herrscht in ganz Spanien große Aufregung. — Der aus Cuba zurückgekehrte General Perzundi hat sofort nach seiner Ankunft eine sehr lange Unterredung mit den Marschällen Prim und Serrano gehabt. Hiernach ist die Insurrektion von Cuba noch weit entfernt, beendet zu sein. Sie verfügt zwar nur über 3—4000 Mann sehr schlecht bewaffneter Truppen, allein die Natur des Terrains macht fast alle Verfolgung unmöglich. Der General Perzundi hat auf Cuba 35,000 Freiwillige organisiert und bewaffnet, fast alle Spanier sind fest entschlossen, sich bis aufs äußerste zu schlagen, um dem Mutterlande eine Kolonie zu erhalten, an der ihr persönliches Vermögen hängt. Die Blockade der Küsten ist vollständig, die Insurgenten können mithin keine Verstärkungen erhalten. Die amerikanische Regierung ist weit entfernt, die Aufständischen zu unterstützen, sondern wird allen spanischen

Kalamationen gerecht und verhindert die Bildung von Freischaarenbanden. In Summa ist die Lage ernst, ohne verzweifelt zu sein. — Nach einem Telegramm der Times aus Madrid wären die Mörder des Gouverneurs von Burgos Klostermönche gewesen. Es seien Truppen dorthin gesandt worden. — Von der Regierung verlangen einige Blätter, sie solle dem päpstlichen Nuntius in Madrid seine Pässe zustellen, da der Papst sich weigere, den spanischen Gesandten zu empfangen.

Zu der großen Hermelin-Auktion in Madrid, schreibt die „Zukunft“, hat sich jetzt noch ein Kaufstücker gemeldet. Bayern schickt seinen Schweizer Gesandten, den bekannten Herrn v. Dönniges, nach Spanien, um zu hören, ob man denn gar nichts davon spreche, daß die Schwester des Königs Don Francisco einen bayerischen Prinzen geheiratet habe. Es fragt sich nur, wie viel Kronenthaler Herr v. Dönniges in seinem Schnapsack mitbringt!

(Trsftr. Btg.)

### Italien.

**Florenz, 23. Januar.** (Ein Handwurst der Opposition.) Die Kammer fuhr heute in ihrer Debatte über die Maßsteuer unruhig fort. Torrigiani stellte seine Forderung auf Enquête der Ursachen derselben. Sella zeigte sich der Regierung nicht unfreundlich, der Finanzminister Cambray-Digny und der Justizminister de Filippo verteidigten sich gegen die Angriffe der Opposition. Zum Schluß aber improvisirte einer der Herren von der Linken — Castiglia ist sein Name — eine Komödie mit durchschlagendem Erfolg. Hier einige Proben. Ich beantrage — rief Castiglia — daß die Bevölkerung in ihre früheren Rechte eingesetzt werde. (Allgemeines Gelächter.) Indessen beantrage ich, daß der Minister des Innern in Anklagestand versetzt werde. (Allgemeine Heiterkeit, in welche auch der Minister einstimmt.) Lachen Sie nicht, es handelt sich um Ihren Kopf (bei dieser Apostrophe bricht in der Kammer und auf der Galerie ein solches Gelächter aus, daß selbst die ernstesten Mitglieder der Kammer und die Minister einstimmen — es entsteht ein wahrer Höllenspektakel). Dieses Gelächter ist unanständig, meine Herren. Ich repräsentire hier das Statut. (Neues, unaufhörliches Gelächter.) Der Minister hat Aufstand und Revolte gegen das Petitionsrecht gemacht, ich versetze ihn in Anklagestand. (Die Deputirten lachen, daß ihnen die Thränen über die Wangen laufen und es bedarf langer Zeit, bis sich das Haus beruhigt.) Ihr habt das friedliche Vereinsrecht mit Füßen getreten (Oho, oho! Genug, genug!), aber der Senat wird Euch richten. (Wiederholte allgemeine Heiterkeit.) Meine Stimme erhebt sich im Namen so vieler gemerdeter Brüder — (Gelächter, Zischen, Schreien, Rufe: Genug, genug! Bouffonnerien — von Seite der Kammer und der Galerien.) Castiglia gestikulirt mit Kopf, Händen und Füßen, sucht den Tumult zu überschreien, protestirt. Das Geschrei und Gelächter der Kammer übertönt aber seine Worte. Rufe: Auf morgen, auf morgen, so daß der Präsident sich endlich genöthigt sieht, die Sitzung aufzuheben.

**Amerika.**

**New-York**, 6. Januar. Alexandria in Minnesota hat 2 Friedensrichter, von denen der Eine mit Oefen, Eisenwaaren u. s. w. handelt, der Andere Apotheker ist. Der Erste zeigt öffentlich an, daß er alle Liebespaare kostenfrei verheirathen wolle, falls sie ihre häusliche Ausstattung bei ihm kaufen, und der Andere verspricht alle Heirathscandidaten gratis zusammenzugeben, wenn sie ihren Medicinbedarf von ihm beziehen wollen.

**Ämtliche Bekanntmachungen**

Revier Weisach.

**Holz-Verkauf.**

1. Aus dem Staatswald Ueberzwerchhölle bei Herdtmannweiler am 9. Februar 1/2 Klafter sorchene Prügel, 8000 Stück weich gemischte, meist Nadelholzwellen.

2. Am 10. Februar aus dem Ruitrain und Edelsmann bei Allmersbach 8 Klafter sorchene Prügel und 5500 Stück weich gemischte und Nadelholzwellen.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr, im ersten Tag am sogenannten Hörlesopf oberhalb der Stöckenhofer Straße, im zweiten im hinteren Ruitrain oben am Leutenbacher Gemeindegwald.

Reichenberg, den 21. Januar 1869.  
K. Forstamt  
Bechtner.

Hofkammerrevier Winnenden.

**Verkauf von Eichengrobrinde.**

Am Dienstag den 9. Februar Vormittags 11 Uhr kommt auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle der diesjährige Ertrag an Eichengrobrinde aus dem Hofkammerwald Bangert bei Birkmannweiler zum Verkauf.

Der Ertrag ist zu — 25 Klafter geschätzt.  
Waiblingen, den 28. Januar 1869.  
K. Hofkammeramt  
Gusmann.

Winnenden.

Diesjenigen, welche die verfallene Hälfte der Capital- und Einkommensteuer bis jetzt noch nicht bezahlt haben, werden ersucht solche am

**Montag den 1. Februar**

im Hause des Unterzeichneten abzurichten  
Stadtacciser Westermayer.

**B ü r g.**

Am 2. Febr. 1869 Nachmittags 1 Uhr wird die Umfriedigungs-Mauer hies. Kirchhofs auf hies. Rathhaus in Abstreich gebracht werden. Plan, Ueberschlag Bedingungen liegen auf dem Rathhaus zu Einsicht parat.

Den 23. Jan. 1869.

Im Auftrag des Gemeinderaths  
Schulth. Amt  
Schiefer.



**Stollwerck'sche Brust-Bonbons.**

Gegen Heiserkeit und Hustenreiz gibt es nichts Besseres. Echt zu haben à Packet bei C. F. Glock, in Backnang bei L. W. Fenchel und in Waiblingen bei Fr. Kayser.



**Die höhere landwirthschaftliche Lehranstalt in Worms,**

stets zahlreich besucht von Deponomen aus den verschiedensten Theilen Deutschlands sowie auch von Franzosen, Schweizern, Ungarn, Russen, Nordamerikanern ic. beginnt das Sommersemester am 1. Mai. — Zur Ausbildung in den agrilkulturchemischen Untersuchungen bietet das auf's Vollkommenste eingerichtete Laboratorium, das auch stets Boden-, Dünger-, Futter-, überhaupt landwirthschaftliche Untersuchungen zur Ausführung übernimmt, gute Gelegenheit dar. — Die landwirthschaftlichen Gewerbe, als Branntweimbrennerei, Hefen- und Eßigsfabrikation ic. werden in umsänglicher Weise nach dem Stande der heutigen Wissenschaft gelehrt. — Anmeldungen nimmt entgegen und nähere Auskunft ertheilt

**Die Direction,**

Winnenden.

**Gewerbe Verein.**

Nächsten Dienstag den 2. Februar, Lichtmeß Feiertag, findet Nachmittags 3 Uhr im Hirsch dahier eine Plenarversammlung statt.

Tagesordnung

1) Mittheilung des Rechenschafts-Berichtes

2) Ergänzungswahl des Ausschusses  
Aus dem Ausschuss haben auszutreten die Herren Fr. Würdter, J. Pfeiderer, Hein. Enßlin, und Dav. Wildenberger, in demselben verbleiben Herr Walde, Herr Ernst Meyer und L. Müller.

3) Vortrag des Herrn Oberamtsaktuar Schott, über den neuen Besteuerung-Gesetzes Entwurf.

Die Vereins-Mitglieder werden zu recht zahlreicher Betheiligung eingeladen; so wie Jeder, der sich für das Gedeihen der Industrie unseres Bezirks interessirt willkommen ist.

Namens des Ausschusses  
**L Müller.**

Winnenden.

Bei Metzger Mergenthaler ist gutes

**Ruh-Fleisch**

zu haben das Pfund zu 11 kr.

**Kirchenmusik-Text**

**am Sonntag Sexagesimä.**

1., Heiliger Tag, du Tag des Herrn, Weltfuss und Sünde bleib uns fern  
Am Tag des Herrn.  
Heiliger Tag, du Tag des Herrn!

2., Heiliger Sang in Gottes Haus, Ström, höher Klang, ergreifend aus In Gottes Haus.

Heiliger Sang in Gottes Haus!

J. F. Reichardt.

**Für's Herz.**

Klagt mich mein Gewissen an,  
Will es mich zur Hölle weisen  
Darum, daß ich nicht gethan,  
Was mich Gottes Rechte heißen,  
Glaub' ich, Herr, du starbst auch mir  
Und bleib forthin stets an dir.

**Preis des Wortes Gottes.**

Welt- Scribenten und -Poeten  
Haben ihren Glanz und Schein,  
Mögen auch zu lesen sein,  
Wenn wir leben außer Nothen:  
In dem Unglück, Kreuz und Uebel  
Ist nichts Bessers denn die Bibel.

Cato dächte sich zu stellen  
In der Angst mit Plato Buch,  
Aber Gottes Zorn und Fluch  
Drückt' ihn gleichwohl bis zur Hölle:  
Sein verirrter blinder Sinn  
Ging und wußte nicht wohin.

Was Homerus hat gesungen  
Und des Maro hoher Geist  
Wird gerühmet und gepreist  
Und hat alle Welt durchdrungen:  
Aber wenn der Tod uns trifft,  
Was hilft da Homerus Schrift?

Gottes Wort, das ist's vor Allen,  
So uns, wenn das Herz erschrickt,  
Wie ein kühler Thau erquickt,  
Daß wir nicht zu Boden fallen:  
Wenn die ganze Welt verzagt,  
Steht und siegt, was Gott gesagt.

Darum liebt, ihr lieben Herzen,  
Gottes Schriften, die gewiß  
In der Herzensfinsterniß  
Besser sind, denn alle Kerzen;  
Hier sind Strahlen, hier ist Licht,  
Das durch alles Herzleid bricht.

Paulus Gerhardt,  
† 1676.



Winnenden.

Am kommenden  
Dienstag als am  
**Lichtmess  
Feiertag**  
wird gutbesetzte

### Tanz-Musik

stattfinden.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

**Friedrich Spahlinger,  
zum Lam.**

Winnenden.

Einen grauen  
**Tuch-Mantelkragen**

hat zu verkaufen

Friedrich Bohmweisch, Schneider.

Winnenden.

Unterzeichneter erlaubt sich hiemit anzuzeigen, daß er sich hier niedergelassen hat und mit seinem **Einspänner Fuhrwerk** Jedermann zu Diensten steht.

**Julius Groß,**

wohnhaft bei Wittwe Krautter,  
an der Leutenbacher Straße.

Winnenden

Es wird bis Lichtmess ein Mädchen zu Kindern gesucht

Näheres bei der Redaktion

Winnenden.

Morgenden Sonntag Abends  
7 Uhr monatliche

**Missions-Stunde**

in der untern Paulinen-Pflege.

**Landwirtschaftlicher Verein  
Waiblingen.**

Die auf Lichtmess Feiertag den 2. Februar d. J. ausgeschriebene Ausschuss-Sitzung des landwirtschaftlichen Vereins findet erst am Sonntag den 7. Februar Nachmittags 2 Uhr in der Post zu Waiblingen statt.

Wozu die Herren Mitglieder wegen Besprechung des Steuer-Gesetz Entwurfs freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand  
**Simon.**

Winnenden.

**Neues 4 1/2 % R.**

**Württ. Ansehen.**

**Zeichnungen**

hierauf nimmt entgegen

**Ernst Meyer.**

Winnenden.

### Volks-Verein.

Eine Versammlung findet am Lichtmess Feiertag den 2. Februar Abends 7 Uhr bei Wilhelm Schlagenhauß statt.

Tagesordnung:

Bericht über die Landesversammlung am 6. Januar. Wahl eines Vereinslokal und Auflegung der in letzter Versammlung beschlossenen Adressen zu Unterschrift (Petition wegen des Hausierhandels und des Marktstandgeldes.)

Der Ausschuss.

Winnenden.

Es ist noch auf Lichtmess ein Stübchen mit Kücheantheil an eine einzelne Person zu vermieten. Wo? s. d. Red.

Winnenden.

Es werden **150 fl.** auf doppelte Güter-Versicherung aufzunehmen gesucht. Von wem? s. d. Red.

Winnenden.

Ein stark 4 Eimer haltendes **Faß** hat zu verkaufen

Wer? s. d. Red.

### Güter-Verpachtung.

Alt Johann David Klöpfer, Bauer verpachtet am

**Lichtmess-Feiertag**

Dienstag, den 2. Febr. Nachmitt. 2 Uhr im Gasthaus zur Schwane folgend Liegenschaft:

- 3/4 M. 47,6 R. Acker in der Linsenbald
- 6 M. 23,1 R. Acker im Schwaneheimer Holz
- 1 1/2 M. 15,2 R. Acker in langen Weiden
- 4/5 M. 25,6 R. Acker in der Wette
- 7 M. 11,0 R. Acker im Breitlauch
- 9 M. 10,1 R. Acker auf der Schro
- 1 M. 37,8 R. Acker im Roth
- 2 1/2 M. 19,0 R. Acker im neuen See
- 1/2 M. 4,9 R. Acker im Gänsegraben
- 1/2 M. 14,1 R. Acker im Kreuzstein
- 4/5 M. 0,6 R. Wiese im Bangert
- 4 M. 6,3 R. Wiese in Siebenmader oder unterm kleinen Feldle
- 2/3 M. 42,2 R. Wiese in der Bicktränke oder unter den Körnlensäcker
- 2/3 M. 44,3 R. Wiese in Schwaneheimer Wiesen
- 4/5 M. 20,3 R. Wiese in Siebenmader
- 7/8 M. 14,5 R. Wiese unterm kleinen Feldle.

Zu gleicher Zeit werden auch  
1/2 M. 43,0 R. Weinberg im obern Bau verkauft.

### GROSSE PREIS-ERMÄSSIGUNG

### LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

DER LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Nur acht wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER versehen.

DETAIL PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND.

1 engl. Pfd-Topf à n 5 33	1/2 engl Pfd-Topf à n 2 54	1/4 eagl. Pfd-Topf à n 1 36	1/8 engl Pfd-Topf à 54 Krz.
------------------------------	-------------------------------	--------------------------------	--------------------------------

Zu haben in allen Handlungen und Apotheken.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt

am 28. Januar 1869.

Getreide-Gattung.	Heutiger Verkauf.	Erlös.	Unverkaufte Gebirgen.	Erlös.	Ger. Gefallen	Bemerkungen
Dinkel.	3	1808 15	7	15	fr. 4 fr. 10fr.	Höchst. Niedrig. Kerne n. Gr. fl. tr. fl. fr.
Haber.	0	778 10	26	10	fr. 8 fr. 24 fr. 44	Dinkel pr. St. fl. tr. fl. tr. 3 48 4
Korn.	3	451	189	26	fr. 1 12 fr. 1 18 fr. 1 33	Haberpr. Ctr. fl. tr. fl. tr. 4 4
Gerste.	3	451	189	26	fr. 1 12 fr. 1 18 fr. 1 33	Ackerbohnen fl. tr. fl. tr. 1 44
Wicken.	3	451	189	26	fr. 1 12 fr. 1 18 fr. 1 33	Erbsen fl. tr. fl. tr. 1 24
Kartoffeln.	3	451	189	26	fr. 1 12 fr. 1 18 fr. 1 33	Linsen fl. tr. fl. tr. 1 24
1 Pf. Butter	3	451	189	26	fr. 1 12 fr. 1 18 fr. 1 33	Welschkorn fl. tr. fl. tr. 20
1 Vd. Stroh	3	451	189	26	fr. 1 12 fr. 1 18 fr. 1 33	Wicken fl. tr. fl. tr. 28
1 Ctr. Heu	3	451	189	26	fr. 1 12 fr. 1 18 fr. 1 33	Kartoffeln fl. tr. fl. tr. 16